

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einschickungsgebühr in Waiblingen und den Umgebungen für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

183

89. Jahrgang.

Samstag den 23. November 1878

Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Nachdem mit Gutheißung des Gemeinderaths die Wiedereinführung der schon früher hier bestandenen Einrichtung von **Lese-Abenden an den Winter-Sonntagen für die heranwachsende männliche Jugend** beschlossen worden ist, sind die hier sich aufhaltenden confirmirten Söhne von hier und auswärts hiemit herzlich eingeladen, sich vom nächsten Sonntag an je Nachmittags 4 Uhr im Parterre-Schullocal der Mädchenschule einzufinden: sie treffen daselbst lehrreiche und unterhaltende Schriften zum Lesen, auch Gelegenheit, Briefe zu schreiben; von 6-7 wird ein Vortrag gehalten und auch anderweitig Anleitung gegeben werden, die Sonntagsstunden zu wirklichen Erholungsstunden für Geist und Gemüth zu machen. Um 8 Uhr wird das Local geschlossen.

Die Eltern und Lehrherren der jungen Leute werden freundlichst ersucht, dieselben zu Benützung dieser Einrichtung in ihrem Theil anzuhalten, mit dem Anfügen, daß zwar mit dem Eintritt eine Verpflichtung zu regelmäßigem Besuch nicht verbunden ist, daß aber die Theilnehmenden eine Eintrittskarte erhalten, auf welcher, wenn es gewünscht wird, ihre Anwesenheit im Local jedes Mal von dem die Aufsicht Führenden vorgemerkt werden kann.

Waiblingen, 20. November 1878.

Helfer Wunderlich.

Leutenbach.

Fabrik- & Liegenschafts-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache des verst. Georg Adam Tieber, Bauers von hier findet am

Dienstag den 26. d. M.

und die folgenden Tage von je Morgens 8 Uhr an ein **Fabrikverkauf** in der Behausung des Verstorbenen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich statt wobei vorkommt:

Am **Dienstag den 26. d. M.**

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Leibwetzzeug, Betten, Leinwand, worunter 22 Stück neue Leinwand und Küchengeschirr.

Am **Mittwoch d. 27. d. M.**

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, worunter 2 Wagen, Pflug und Eggen und 1 Schubkarren.



Am **Donnerstag d. 28. d. M.**

3 Eimer Most, 23 Scheffel Dinkel, 10 Scheffel Haber, 19 Eri. Weizen, 9 Eri. Roggen, 12 Eri. Gersten, 27 Eri. Wicken, 1 Eri. Erbsen, 2 Eri. Hirsen, 1 Eri. Welschhorn, 1 Eri. Wagsamen, 2 Eri. Hanssamen, 6 Säck Kartoffel, 6 Wagen Angerfen, 200 Eri. Hen und Dehmb, 700 Stück Stroh, Vorrath an Hanf, Holz, Dung zc.

Sodann kommt am

Samstag d. 30. d. M.

von **Vormittags 10 Uhr** an

Liegenschaft

bestehend in:

ca. 36 Mrg. Aekern, Wiesen und Weinbergen auf dem hiesigen Rathhaus parzellenweise im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 19. November 1878.

Waisengericht.

Großheppach.

Fabrik-Verkauf.



Aus der Santmasse des Karl Kicherer, Lammwirths in Großheppach kommt die vorhandene Fabrik im Gesamt-Anschlag von 746 M. 38 Pf. und zwar:

einiges Silbergeschirr, Betten und allerlei Hausrath, viele Fässer und sonstiges Bandgeschirr am

Mittwoch den 27. d. M.,

sodann viele Wirthschafts-Geräthschaften, Schreinwerk, Küchengeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, 7 Hühner zc. am

Donnerstag den 28. Nov. d. J.,

je von Morgens 9 Uhr an

im Lamm zu Großheppach, im öffentlichen Aufstreiche gegen Baarzahlung zum Verkaufe, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. November 1878.

K. Amtsnotariat Großheppach:
Ruffer.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.
Empfehlung neuer



Roth-Weine

Burgunder und Amerikaner

von dem wegen seiner edlen Sorten bekanten **Weingut Sonnenberg.**

Wirthe, bei denen manchmal ein besserer Schoppen verlangt wird und sich doch nicht lohnt ein größeres Quantum einzukellern, können von obigen Sorten in reiner Waare von 20 Eri. an gegen baar haben.

G. Kauffmann, jr.

Auch stehendes Lager in:

Torf, Coacks, Stein- & Holz-Kohlen.

Waiblingen.

Frischgebrannter

weißer & schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

F. und G. Pfander.

Waiblingen.

Einen

Strohstuhl

noch in gutem Zustand hat zu verkaufen.
Schmid Häfner.

Ulmer Loose,

Ziehung 17. Dezember 1878.

mit Hauptgewinnen von:

35,000 M., 20,000 M.,

10,000 M., 1,000 M.,

500 M., 100 M. zc

sind zu haben bei **C. F. Duck.**

Wittensfeld,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Gantsache des + Matthäus **Suithardt**, Jakobs Sohn, Bauern in Wittensfeld, kommt in Folge von Nachgeboten die hienach beschriebene Liegenschaft am

Dienstag den 17. Dezbr. d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Wittensfeld zum **1ten und letztenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:
Gebäude:

Nr. 68 die Hälfte an:
— 60 M. Ein 1stod. Wohnhaus und Dec.-Gebäude oben im Dorf.
— 57 M. Hofraum,
1 Nr 17 M. B.-W.-A. 557 *fl* 14 J.
Gärten und Ländel:

Parz.-Nr. 250.
— 19 M. Gemüsegarten beim Haus,
Anschlag von Haus und Garten 660 *fl*
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 401 *fl*.

Acker Bellg Backnang:
Parz.-Nr. 3805. 7 Ar 3 M.
1.
" " 3802. 7 Ar 3 M.
2. 14 Ar 6 M. Acker in der Sommerhalbe.
Anschlag 240 *fl*
Nicht angekauft.

Parz.-Nr. 4137.
7 Ar 41 M. Acker im Längelbrönnen,
Anschlag 130 *fl*
Nicht angekauft.

Parz.-Nr. 6227.
1.
3 Ar 57 M. Acker im Reischenhölzle,
Anschlag 200 *fl*
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 101 *fl*
Bellg Winnenden:

Parz.-Nr. 4566.
12 Ar 70 M. Acker im Waldmannsgrund,
Anschlag 300 *fl*
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 151 *fl*

Parz.-Nr. 4054.
5 Ar 94 M. Acker in der Winterhalbe,
Anschlag 85 M.
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 41 *fl*

Parz.-Nr. 2937.
7 Ar 58 M. Acker im See,
Anschlag 230 *fl*
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 171 *fl*
Bellg Kappel:

Parz.-Nr. 1692.
1.
5 Ar 56 M. willkürlich geb. Acker im Brudenstaig,
Anschlag 125 *fl*.
Angekauft ohne Nachgebot zu . . . 50 *fl*
Wald:

Parz.-Nr. 1467. 1/4tel an:
20 Ar 1. M. Wald in der Wanne,
Anschlag 80 *fl*
Angekauft ohne Nachgebot zu . . . 30 *fl*
Markung Neckarrens:

Parz.-Nr. 1256.
2/6 M. 35,5 Rth. Weinberg in der Bichelhalben,
Anschlag 50 *fl*
Angekauft mit Nachgebot zu . . . 31 *fl*

Hiezu werden die Karzstiehhaber eingeladen.
Waiblingen den 20. Nov. 1878.

R. Gerichtsnotariat:
Luit.

Wir empfehlen uns zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und zum Weben der Garne zu Tüchern in verschiedenartigen Dessins und Breiten und sichern vorzügliche Qualitäten zu.

Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

Näheres bei den Agenten:

Gust. Walz, Rfm. Waiblingen.
Gust. Groß, „ Gerabstetten.

Waiblingen.
Mein Lager in:

Tuch & Buxkin,
Ueberzieherstoffen,
Kleider- und
Hemdenflanellen,
gestrickten wollenen Jacken,
Flanellhemden,
fertigen
Buxkinhosen und
Westen,
schwarzen Tuchjacken
und Arbeitshosen

empfehle ich einem geehrten Publikum in schöner Auswahl und zu billigen Preisen. Ebenso empfehle ich eine Parthie älterer Buxkins, welche ich, um damit zu räumen zu sehr herabgesetzten Preisen abgebe.

Ch. G. Widmayer, Tuchmacher.

Waiblingen.

Neue gedörrte
Zwetschgen
sehr süß und fleischig,
empfiehlt billigt
Friedrich Pfander.

Waiblingen.



Ein großer, rother
Sund

mit langen Haaren hat sich eingestellt. Näheres zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Waiblingen.

300 Mark

sucht sogleich aufzunehmen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

200 Mark

werden sogleich gegen Güterversicherung aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Ludwigsburg.

E. H. Capitalien

in jedem Betrage werden gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft durch
Ed. Sailer
Kirchstraße 3.

Alle Unreinigkeiten des Leints, Sommerproffen Hautauschläge, Rätze des Gesichts, Mitesser etc. werden sicher beseitigt durch die

Schrader'sche Pilonaise. Dieselbe entfernt die Haut und verschönert den Leint. Per Flac. 2 M. Apotheker Anl. Schrader, Feuerbach-Statlgart.

Um eingewachsenen Haaren die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, eine Erzielung eines

ächste Schrader'sche Colma kräftigen Haar- und Bartwuchses u. gegen das Ausfallen der Haare ist das beste Mittel

Flac. 2 M. Apoth. 3. Schrader, Feuerbach-Statlgart.

In Waiblingen vorräthig bei
C. F. Buch.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Friedrich B u b e r, Gottfr. S., Weingärtners dahier, kommt
am **Samstag den 14. d. M.**

Nachmittags 3 Uhr

Folgende Liegenschaft zum II. und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe,
und zwar:

Acker
Bellg Schmidten:

Parz.-Nr. 2082. 7 Ar 50 M.

" " 2083. 9 Ar 85 M.

17 Ar 35 M. Acker in der innern Winterhalbe,
Anschlag 650 M.

Parz.-Nr. 289./1.

15 Ar 23 Meter Gras- und Baumgarten im Remser Gähle,
Anschlag 700 M.

Parz.-Nr. 1511.

31 Ar 51 M. im innern schmalen Pfad,
Anschlag 1400 M.

Bellg Rommelshausen:

Parz.-Nr. 3916.

17 Ar 1 Meter auf dem Schänze,
Anschlag 500 M.

Weinberg:

Parz.-Nr. 552.

7 Ar 63 M. Weinberg in der Wurmhalbe,
Anschlag 200 M.

Parz.-Nr. 6022.

11 Ar 71 Meter im Käppele,
Anschlag 600 M.
angekauft zu 555 M.

4005 M.

Zu diesem Verkaufe werden die Kaufsliebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeug-
nissen versehen — eingeladen.

Den 21. November 1878.

A. Gerichtsnotariat
Luit.

Rommelshausen.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlob M e r z, Joh. Gg. S.
Bauers in Rommelshausen, wird am nächsten

Mittwoch den 27. ds. Mts.**Vormittags 9 Uhr**

in der Mertz'schen Wohnung gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, 1 Kuhwagen

1 Egge, 4 Zmi Most, 3 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine, 4 Hühner,

ein größeres Quantum Dinkel, Gerste, Haber, Stroh, Angersfen

und 50 Centner Heu und Dohnd.

Die Liebhaber hiezu sind eingeladen.

F e l l b a c h, den 22. November 1878.

A. Amtsnotariat
Mayer.

Gewerbebank Waiblingen.

Die zweite außerordentliche

Generalversammlung

findet nächsten Montag den 25. Nov. Abends 8 Uhr

im Saale zur Post statt.

Tagesordnung:**Statuten = Aenderung.**

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen mit dem Bemerken,
daß diese Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschluß-
fähig sein wird.

Der Vorstand.**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen
Weben und Bleichen:

Flachs, Sauf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge
berechnet. —

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und verbleichten Leinwand machen wir
besonders aufmerksam. —

Die Agenten

Eltwanger, Enderbach,

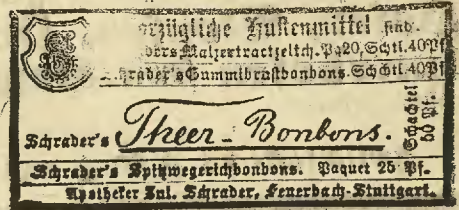
M. Hefsti, Stetten.

Waiblingen.

Putzmühlen

neuester Construction empfiehlt zu billigen
Preisen in solider und pünktlicher Aus-
führung und steht eine solche jederzeit bei
mir zur gefälligen Ansicht.

Friedrich S c h w e g l e r,
Wagnermeister.



Die Unterzeichnete hatte viele Jahre
an schlechtem Appetit, belegter Zunge
Druck und Schmerzen im
Magen und Unterleib,

Ausstoßen, stichartigen Schmerzen in Brust,
Rücken und Schultern, vielem Schleimaus-
wurf und zwar zuletzt zur Bettlägerigkeit
zu leiden. Für die mit bestem Erfolg ge-
krönte Kur des Herrn P o p p spreche ich
hiermit meinen innigsten und rührendsten
Dank aus. Frau v. r. p. **Hänschen.**

Naundorf b. Großenhain (Sachsen), 16.
Juli 1877.

Obigem Dankesausdruck schließt sich von
Herzen an: **S. Weißbrenner, Archidia-**
konus.

Weitere Atteste aus allen Provinzen,
sowie alles Nähere sendet ähnlich Leiden-
den franco und gratis **J. J. F. Popp,**
Spezialist für Magen- und Darmkatarrh,
Heide (Holstein.)

Ueber Musik-Spielwerke.

Die Kunstindustrie hat während jeder Zeit-
periode einen Artikel aufzuweisen, der als besonderer
Liebling sich rasch die allgemeine Gunst erwirbt.
Seit mehr als einem Jahrzehent zählen zu solchen
die **Musik-Spielwerke**, deren Beliebtheit
im steten Wachsen ist. Fast in jeder komfortablen,
ja nur halbwegs anständigen Haushaltung findet
man ein Erzeugniß dieser Kunstindustrie vor. Ein
solch' Spielwerk oder Spielbrett ist ein prächtiges
und stets unterhaltendes Ding, immer dazu da,
uns und unsern Gästen Vergnügen und Zerstreuung
zu gewähren, in einsamen und sorgenvollen Stunden
die able Laune zu verbannen, unsere Grillen zu
vertreiben. Niemand, dessen Mittel es immer
nur gestatten, sollte ansehen ein Spielwerk oder
eine Spielbrett sich anzuschaffen und bei einem
beabsichtigten Geschenke in erster Reihe seine Wahl
dafür zu treffen. Und erst zu einem **Wei-**
nachtsgeschenke! Da gibt es gewiß nichts
Passenderes, nichts das dem Empfänger eine größere
Freude zu verursachen vermöchte.

Tonangebend, und diese Branche der Kunst-
industrie geradezu beherrschend, ist das weltberühmte
Hans J. H. Heller in Bern, welches viele
Hunderte der geschicktesten Arbeiter beschäftigt, das
Vollendetste in diesem Genre produziert, und durch
die Verdienstmédaille wiederholt ausgezeichnet
wurde. Die Heller'schen Werke unter-
scheiden sich vortheilhaft von allen anderen: durch
ihre Tonfälle, Reichhaltigkeit und geschickte Wahl
der Melodien, sowie durch ihre harmonische Vol-
leitung. Als Kennzeichen trägt jedes seiner Werke
die Marke der Firma, (alle andern als
Heller'sche angepriesenen sind fremde) an wela'
lestere man sich bei Bestellungen, auch wenn es
sich nur um eine kleine Spielbrett handelt, am
besten stets direkt wenden wolle. Ganz besonders
sind die Heller'schen Spielwerke —
die im Inzeratenthail unseres Blattes von diesem
Hause direkt dem verehrlichen Publikum empfohlen
werden — für **Hôtels, Cafés und Resta-**
rants geeignet und zu empfehlen. In den-
jenigen Etablissements, in welchen sie bis nun
eingeführt sind, hat sich für die Herren Wirthe
ihre Rentabilität ekklatant erwiesen.
Wir ertheilen daher jedem Wirthe, dem es um
eine erprobte Anziehungskraft seiner Gäste zu thun
ist, den wohlgemeinten Rath: die Ausgabe für die
Anschaffung sich nicht reuen zu lassen, ebenso wie
wir zu überaus geeigneten **Wei-**
nachtsgeschenken die Heller'schen
Spielwerke und Spielbretten noch-
mals nachdrücklich empfehlen. Illustrierte Preiscon-
tante werden auf Verlangen Jedem franco zugesendet.

Waiblingen.

11/8 breite

Baumwollflanelle

empfehlen den Vater von 58 Pf. die alte Elle von 35 Pf. an.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Fertige

Hosen, Blousen, Hemden, Schürzen und Unterhosen sowie Hemden- und Rockflanelle

empfehlen bestens

Gottlob Schwarz, Weber.

Zwischfäcke à 1 A 80 J empfehlen die Alleinniederlage von Obigem.

EhrendiplomeMünchen 1868, 1871,
1872, 1874 und 1875

Landwirthsch. Ausst.

Medaille Ulm 1871.

Schwäb. Indust.-Ausst.

Anerkennungs-

Diplom

Wien 1873.

Welt-Ausstellung.

Große

Silberne Medaille

München 1874, 1878.

Landwirthsch. Ausstell.

Für die bestbekannte

**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei,
Zwirnererei, Bleicherei****Bäumenheim**Post- und Bahnstation, Bayern,
übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg, fortwährend
zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und
BleichenHerr **G. Kauffmann, jr.** in Waiblingen." **W. J. Fischer,** Grumbach," **Gust. Gerhard** in Winnenden,
und sichert beste und schnellste Bedienung zu.**Telegramme.****London, 21. November.** Der Emir von Afghanistan ließ das Ultimatum unbeantwortet. Das Kabinet beschloß daher, nach Indien den Befehl zum Vorrücken zu telegraphiren. Die „Times“ glaubt, die ersten Operationen werden bestehen in der Besetzung des Khaiber- und Kurumpasses und im Vorrücken von Quetta aus. — Heute ist wiederum Kabinetstath.**Bahore, 21. Nov.** Die von Quetta vordrückenden Truppen trafen in Kuskhat, zehn Meilen von Quetta, ein. Die Kälte ist sehr streng. Jedes Regiment hat ungefähr hundert Kranke. Der britische Agent in Beludschistan, Major Sandaman, theilte den Häuptern Beludschistans eine Proklamation des Bizkönigs mit, worin derselbe erklärt, daß der Krieg nur gegen den Emir von Afghanistan geführt werde. General Stewart geht unverzüglich nach Quetta; seine ganze Division verließ bereits Multan.**Bombay, 21. Nov.** Laut einer hier publizirten Depesche aus Thull von heute früh haben die britischen Truppen ohne Widerstand das Fort Rapion besetzt; der Feind zieht sich zurück. (Neuter.)**Württemberg.****Neckarsulm, 19. Nov.** Die Polizei hat am letzten Sonntag in der Frühe einen guten Fang hier gemacht. Ein nobler Reisender übernachtete in der Sonne und wollte Morgens eilig weiter. Zufällig entdeckte die Wirthstochter, daß eingebrochen worden war. Man jögerte mit dem Kaffee für den Reisenden, dessen Gepäc in der Nacht auffallend gewachsen war, bis der Landjäger kam. Dieser machte kurzen Prozeß, ließ den Kameraden sich entkleiden und visitierte sein Gepäc. Da kamen die gestohlenen Gegenstände zum Vorschein und aus den Stiefeln heraus verschriebene Dietriche. Vor den Untersuchungsrichter geführt, gab der Burfche auf die Frage, wovon er seit seiner Freilassung aus dem Zucht-haus gelebt habe, die freche Antwort: „Vom Essen und Trinken.“ (3pf.)**Magstadt, 20. Novbr.** Eine unangenehme Ueberraschung ist vor wenigen Tagen einem hiesigen Bürger zu Theil geworden. Derselbe hatte den Erdbis aus einer Kuh, unter anderem auch in drei Hundertmarkstheinen bestehend, zum Schutze gegen Diebe in der sog. Windfange unter dem Dachvorsprung verborgen und fand nun dieselben beim Nachsehen total von den Mäusen zerfressen und einen mit sammt der Nummer zerstört.**Kirchheim u. L., 20. Nov.** Der „Leckh.“ schreibt: Gestern wurde von Jagdpächter Sabler in Unterlenningen in der Nähe der Sulzburg ein Rehbock im Gewicht von 40 Pfund geschossen, dessen Geweih ganz mit Wolle (Haaren) überzogen war. Derselbe wurde als Seltenheit an das Naturalienkabinet Stuttgart abgeliefert.**Biberaach, 21. Novbr.** Ein in der Vorstadt Birkendorf wohnender Privatier, der längere Zeit in Amerika gelebt, saß letzten**Sonntag Abend** lesend in seinem einen Stock hoch liegenden Wohnzimmer, als eine Kugel durchs Fenster flog, an einer Blumenlampe abprallte und dem Manne eine 2 Centimeter tiefe Wunde am Bein, sowie eine handgroße Kontusion beibrachte. Nach der Richtung der Kugel urtheilend, ist der Schuß von einem Baume aus abgefeuert worden. Der Betroffene ist ein höflicher, geachteter Mann, ein Freund der Armen und daher die That um so unerklärlicher. Von dem Thäter hat man bis jetzt noch keine Spur.**Ulm, 20. Nov.** (Ein Zeichen der Zeit.) Ein junges Fruchtkuchen im Alter von 14 1/2 Jahren, welches vor einigen Wochen aus der Lehre entlaufen ist und seither müßig herumgeschlingelt, schlug, wie die Schnellp. berichtet, gestern in seinem Wuthwillen die Haus-haltungsgegenstände seiner Mutter, nachdem er die Zimmerthüre vorher mit einer Art gewaltsam erbrochen hatte zusammen und zerriß mehrere ihm zum Lernen angeschaffte werthvolle Bücher. Als seine Mutter dazu kam und ihm sein Benehmen untersagte, nahm er ein scharf geladenes Gewehr, welches er vorher zum Reinigen aus der Requiritenkammer des hiesigen Theaters — jedoch ungeladen — erhalten haben will, ging mit diesem auf die Mutter los und legte dasselbe auf sie an. Auf die Drohung, Anzeige bei der Polizei zu machen, entgegnete der Gutebel: Gehe nur hin, ich zünde dann nicht nur deine Barade, sondern auch das ganze Rathhaus an. Nach den Herren da droben frage ich nichts. Dieser vielversprechende junge Sprößling heißt Otto Knab und ist der uneheliche Sohn der Wittme Schall hier, bei welchem jedenfalls eine tüchtige Portion jungen Haselnußholzes am besten angelegt wäre.**Granhelm, D. A. Münsingen, 21. November.** Auf dem hiesigen Kirchhof wurde kürzlich ein irdenes Gefäß mit mehreren Hunderten kleiner Münzen ausgegraben. Nach dem Urtheil Sachverständiger stammen dieselben aus dem vierzehnten Jahrhundert. Die meisten zeigen auf der einen Seite eine Hand, auf der anderen ein Kreuz.**Deutsches Reich.**

— Wie frech die Diebe mitunter sind, beweist der folgende Vorfall. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden der in Muhlbad (Unterfranken) stationirten Gensdarmrie die Gewehre gestohlen. Die betreffende Mannschaft soll die That erst bemerkt haben, als sie ihren Rundgang antreten wollte.

Huste-nicht *) von **L. S. Pietsch & Co.**

in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Ex-trakt und Caramellen *). Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Kein Hustender darf deshalb ganz sorglos sein. Wir machen darauf aufmerksam.

Zu haben in Waiblingen bei **C. F. J. Schäfer.**

Soeben erschienen: **„Die Gicht“**, Zweite Aufl. eine allen Gicht- & Rheumatismusleidenden angelegentlich zu empfehlende kurzgefaßte Anleitung zur Selbstbehandlung und Heilung dieser Krankheiten. Vorrätzig in L. Boshueyer's Buchh. Preis 50 Pf. Wird für 60 Pf. überallhin verschickt.

Schrader's Weisse Lebensessenzist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Pr. Fl. 1 M. allein acht von Apoth. **Schrader, Feuerbach.**

Ich habe von den zwei mir übersandten Fläschchen „weisse Lebens-Essenz“ je eines einem Magenleidenden gegeben, das eine so günstige Wirkung hervorgebracht, daß ein wiederholter Gebrauch die Hoffnung entweder auf gänzliche Hebung des Uebels oder wenigstens auf bedeutende Vinderung gibt. Ich ersuche Sie demzufolge mir ein Ristchen mit 12 Fläschchen zu schicken.

Leitnang. **Crath, Defan.**